

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: <small>(akademischen Jahr)</small>	2018/ 2019
Studiengang:	Informatik	Zeitraum <small>(von bis):</small>	28.01.19 - 12.06.19
Land:	Frankreich	Stadt:	Lyon
Universität:	INSA Lyon	Unterrichts- sprache:	französisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1	2	3	4	5
	(niedrig)				(hoch)
Soziale Integration:	x				
Akademische Zufriedenheit:		x			
Zufriedenheit insgesamt:		x			

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Man musste eine komplette Bewerbung einreichen von Anschreiben, Lebenslauf bis hin zu Abiturzeugnis war alles dabei. Ein Sprachnachweis durfte natürlich auch nicht fehlen. Zusätzlich gab es dann noch einen ausführlichen Bewerbungsbogen, der an der TU Dortmund und an der INSA Lyon unterschrieben werden musste.

Die Zusammenstellung des Stundenplans also die Fächerauswahl war sehr liberal gestaltet. Darüber war ich zunächst sehr froh denn so konnte ich Fächer auswählen die den verschiedenen Modulen, die mir in Dortmund noch fehlten entsprachen. Ich konnte aus verschiedenen Semestern, sowie aus einem weiteren departement (Fakultät) wählen solange der ECTS Anteil nicht 40% der gesamten ECTS Anzahl überstieg. Insgesamt war die Zusammenstellung eher mühselig, da es an der INSA pro Modul nur 1 bis 4 ECTS gibt. Als ich dann in Lyon ankam und endlich meinen Stundenplan bekommen habe musste ich mit Entsetzten feststellen, dass sich Fächer aus verschiedenen Semestern sowie Fakultäten überschneiden und ein Stundenplan sich VON WOCHE ZU WOCHE unterscheidet. Fächer zu wählen die sich nicht überschneiden war also nahezu unmöglich, denn so hätte ich jede Woche des Semesters nach Überschneidungen kontrollieren müssen. Also habe ich meine Modulauswahl komplett über den Haufen geworfen und mich auf Fächer aus einem Semester und der Fakultät Informatik beschränkt, was die Anrechnung der ECTS eher schwierig gestaltete. Der zuständige Prof. an der TU Dortmund hat die Änderung des Learning Agreement auf nach dem Semester verschoben, obwohl das RI diese eigentlich während des Semesters erwartet.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich den Aufenthalt durch Erspartes, Taschengeld meiner Eltern, sowie die ERASMUS-Förderung

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Reisepass

Abiturzeugnis

Sprachnachweis

transcript of records des vergangenen Jahres

Anschreiben

Lebenslauf

Bewerbungs-Formular der Universität

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Sprachkurs an der TU Dortmund und an der INSA Lyon sowie TANDEM an der INSA Lyon

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Einschreibung geschah persönlich und unkompliziert. Bei Änderung der Modulwahl o. ä. musste man dies persönlich bei dem Verantwortlichen der Fakultät anfragen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ansprechpartner: waren durch erfragen in den Büroräumen der Fakultät zu finden, das international office hat mit diesen in der Regel nichts zu tun.

Auf dem Campus gab es keine große Mensa sondern einige kleine "Restaurants" für diese musste man Geld auf seine Uni Karte überweisen lassen, wobei man den Betrag online nachschauen kann. An der Uni gibt es kein veganes Essen. In einem der Restaurants gab es ein vegetarisches Menü welches meistens nicht vegan war.

Die Bibliothek ist ein schöner und vor Allem ruhiger Ort zum Lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Studienaufbau:

das Universitätssystem in Frankreich ist ziemlich komplex deshalb werde ich nur kurz auf den Aufbau an der INSA Lyon einer Ingenieur Schule eingehen. Um das Gesamtbild besser zu verstehen gibt es hier gute Infos. Vor Allem zu den verschiedenen Abschlüssen:
https://www.in-frankreich-studieren.de/72,1,das_franz_sische_hochschulsystem.html

An der Ingenieurschule studiert man insgesamt 5 Jahre. Die ersten 2 davon sind zur Vorbereitung, dort hat man Module aus verschiedenen Bereichen und studiert unabhängig vom Studiengang gemeinsam. Diese 2 Jahre können auch an einer anderen Universität vollendet werden. Anschließend studiert man dann 3 Jahre an der INSA Lyon in dem gewünschten Studiengang z.B. Informatik um am Ende einen Ingenieur Abschluss in Informatik zu erlangen (irgendetwas zwischen Bachelor und Master, aber eher wie ein sehr langer Bachelor).

Man sollte schon ein relativ gutes Sprachniveau haben. Ich hatte französisch Leistungskurs in der Schule und hatte teilweise wirklich Schwierigkeiten, da einige Profs wirklich schnell gesprochen haben. Aber das ist von Prof zu Prof halt verschieden. Das Problem war nur, dass ich organisatorische Details manchmal nicht mitbekommen habe und z.B. einmal einen Überraschungstest (leider nur für mich überraschend) der 1/3 der Endnote ausmachte

schreiben musste. Man kann die Profs immer nach der Vorlesung fragen, wenn man etwas wirklich nicht verstanden hat. Die sprechen auch Englisch mit einem, wenn es notwendig ist.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe außerhalb des Campuses gewohnt und mir auf eigene Faust eine WG gesucht. Es ist zwar abenteuerlich, kann aber wirklich schief gehen. Zunächst einmal ist es schwer eine WG zu finden vor Allem wenn man vorher nicht zum Kennen Lernen und Besichtigen vorbeikommen kann. So bin ich leider in einer WG sehr weit von der Uni entfernt gelandet. Andererseits war es super mit Franzosen zusammen zu wohnen um die Sprache und Kultur besser kennen zu lernen. Außerdem habe ich von vielen die auf dem Campus gewohnt haben gehört, dass sie diesen selten verlassen haben und kaum etwas von der eigentlichen Stadt mitbekommen haben. Für mich war es ein riesen Vorteil außerhalb zu wohnen, da ich dadurch die Stadt sehr gut kennen gelernt habe.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

- Miete Studentenwohnheim ca. 300 Euro
- Miete WG Zimmer zwischen 300 bis 500 Euro
- Lebensmittel sind teilweise 30 % teuer als in Deutschland.

Eine günstige Alternative ist die AMAP. Dies ist eine Kooperation von Bauern aus der Umgebung von denen man einmal die Woche Gemüse bekommt welches man meist an der Uni abholen kann.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

! TCL CARTE !

Diese Karte ist wirklich Gold wert. Man kann sie an den größeren Bahnhöfen kaufen. Man kann diese mit einem Dauerticket für 30 Euro pro Monat aufladen, welches für alle Transportmittel innerhalb von Lyon (also U-Bahn, Tram, Bus etc.) gültig ist. Man kann aber auch ohne dieses "Abo" die Velov Fahrräder der Stadt bis zu 45 min kostenlos nutzen. Mit diesen Fahrrädern kommt man wirklich überall hin und sie sind meist in einem guten Zustand. Die Vernetzung und das System der Velovs ist wirklich beeindruckend. Insgesamt ist der öffentliche Verkehr in Lyon sehr gut.

Zur Universität kommt man mit der Tram, wenn man kein Velov nutzt. Dort fährt die T1 oder die T4. Es gibt 3 Stationen auf dem großen Campus (Gaston Berger - La Doua, INSA Lyon Einstein)

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Sport und Tandem kann als Modul gewählt werden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die wichtigste und schönste Sehenswürdigkeit in Lyon ist die Fourvière es lohnt wirklich diese Kirche von Innen zu sehen. Außerdem ist die Altstadt an sich schon sehr beeindruckend. Zum Nachtleben kann ich nur sagen, dass es im Sommer an der Uni selbst einige Festivals gibt, da ist sicher für jeden etwas dabei. Wer Dub mag wird in Lyon auch nicht zu kurz kommen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Wer die Hoffnung hat in Lyon einen Nebenjob zu finden sollte fließend französisch sprechen und muss wirklich hartnäckig danach suchen.

Eine französische Handynummer ist nicht notwendig. Falls man Wohngeld beantragen will braucht man auf jeden Fall ein französisches Konto. Die sogenannte carte bleue (französische Kreditkarte) ist generell sehr nützlich. Allerdings kann man in jedem Geschäft problemlos mit einer deutschen Kreditkarte bezahlen.

Es ist sicher eine coole Sache die Gegend um Lyon herum zu erkunden. Grenoble ist eine Reise wert. Und wer gerne wandert, an der INSA Lyon gibt es eine Wander-association.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Links:

Unimail der INSA Lyon: <https://login.insa-lyon.fr/zimbra/?auth=qp#3>

Moddle: <https://moodle.insa-lyon.fr/course/view.php?id=4045>

<https://planete.insa-lyon.fr/uPortal/f/welcome/normal/render.uP> (hier findet man das transcript of records)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: x

NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

johanna.trost.1997@gmail.com

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!